Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung" erscheint Dienstag, Donnerstag und Sonnabend.
Der Bezugs-Preis wird mit Beginn jeden Monats bekannt gegeben.
Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. irgendwelcher Störungen des Betriebes der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Beförderungs-Einrichtungen) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigeblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die amtlichen Bekanntmachungen des Gemeinderates zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte", „Mode und Heim" und „Der Kobold".

Anzeigen werden an den Ausgabetagen bis spätestens vormittag 10 Uhr in der Geschäftsstelle erbeten.
Die Festsetzung des Anzeigen-Preises wird bei eintretender Änderung eine Nummer vorher bekanntgegeben.
Jeder Anspruch auf Nachlaß erlischt, wenn der Anzeigen-Betrag durch Klage eingezogen werden muß oder wenn der Auftraggeber in Konkurs geht.

Postscheck-Konto Leipzig Nr. 29148. Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla. Gemeinde-Giro-Konto Nr. 136.

Nummer 136 — Sonntag, den 18. November 1928 — 27. Jahrgang.

Oertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, am 17. November 1928.

— Nicht gerade verlockend entwickelte sich am Freitag abend das schon unfreundliche Wetter, als ein gewaltiger Sturm über unsern Ort dahinbrauste alles was nicht niet- und nagelfest war, zu Boden warf, nicht festverschlossene Fenster zertrümmerte und Bäume entwurzelte. Schließlich versagte auch noch das elektrische Licht, zum Glück aber nur auf kurze Dauer. Hoffentlich hat sich damit damit das Wetter ausgetobt, sodaß wir zu unserer Kirmes einigermaßen vernünftiges Wetter haben. Viele bekommen an diesen Tage Besuch und wohl alle wollen doch ihren Freunden bei einem kleinen Spaziergang ihren Heimatort zeigen um dann in einem Gasthaus, die sich, wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, auf regen Kirmesverkehr vorbereitet haben, etwas zu erholen oder dem Tanze zu huldigen. Aber nicht nur gesellschaftlich sondern auch im Geschäftsleben bringt der Kirmesmontag ein Ereignis. Erstmalig werden sich an diesem Tage die Pforten der neuerbauten Kreuz-Drogerie öffnen. Möge der Inhaber, Herr Fritz Jäckel, in diesem, mit allen Neuerungen versehenen Geschäftshause, damit gleichzeitig die Entwicklung des Geschäftslebens unseres Ortes einen bedeutenden Schritt vorwärtsbringend, stets gute Erfolge zu verzeichnen haben.

— Aus Anlaß der Kirmesfeiern verkehren am Sonntag dem 18. 11. und Montag den 19. 11. Kraftpostsonderfahrten zwischen Ottendorf-Okrilla Haltep. und Lommitzsch nach folgenden Plane: Am 18. Nov. ab Ottendorf-Okrilla Haltep. 7,55. 9,05, 11,30, 13,30, 16,03, 18,12, 19,32, 20,30, 21,48, 23,33. Die Fahrten 9,05, 13,30, 21,48, und 23,33 werden bis Wachau, 18,12, und 20,39 bis Radeberg durchgeführt. An Ottendorf-Okrilla Haltp. 8,38, 10,43, 12,33, 14,39, 16,44, 19,10, 20,28, 21,43, 23,28, 0,45. Nach Ankunft des letzten Wagens Fahrgelegenheit nach Dresden. Ankunft daselbst Albertplatz 1,15. Am 19. Nov. ab Ottendorf-Okrilla Haltepkt. 17,01 (über Seifersdorf nach Radeberg) 21,0 (über Lommitzsch nach Radeberg) an Ottendorf-Okrilla Haltepunkt 17,0, 20,20 von Lommitzsch.

— Anläßlich der am Sonntag und Montag stattfindenden Kirchweih seien folgende interessante Zeilen unserer Kirche betreffend zur Kenntnis gebracht. Ottendorf gehörte laut Matrikel des Bistums Meißen in der katholischen Zeit kirchlich zu Radeberg als Vorort, muß also schon eine eigene Kirche gehabt haben. Man darf nach den Kirchenbüchern nun annehmen, daß der Grundstock der 1873 durch Blitzschlag zerstörten alten Kirche bis zur katholischen Zeit zurückreichte, Die Kirche ist dann 1610 und 1647 erneuert worden. Der tiefeingreifende Umbau ist 1776/77 vorgenommen worden. Damals wurde auch der Turm neu hergestellt und auch das Innere wird damals so geworden sein, wie es älteren Leuten noch bekannt ist. Der Sitte der Zeit wird damals auch die Kanzel über den Altar gekommen sein. Durch diese Verlegung der Kanzel waren mehr Sitze gewonnen worden. Die Kirche selbst stand weiter vorn als die jetzige, näher an Pfarre und Schule, in der Richtung von Südwesten nach Nordosten. Der Gang vom Schulpförtchen führt gerade in die westliche, die Hauptkirchtüre. Der Altar war 1712, die Orgel 1730 neu erbaut. Die Turmuhr war mit der Reihe der Jahre immer schlechter geworden und kümmerte sich vor 1870 garnicht mehr um die Zeit, sodaß 1870 eine neue eingebaut werden mußte, ein sehr gutes Werk. 1860 gab es nur noch 2 Glocken, da die älteste bei der Turmbeckung im Wege gewesen und auch eines Sprunges wegen auf den Kirchboden gestellt worden war und dort spurlos verschwunden ist. Im Jahre 1873 an einem Sonnabend, den 12. Juli, gegen 11 Uhr nachts, zog ein schweres Gewitter über den Ort. Ein Blitz, von einem furchtbaren Donner begleitet, traf den Turm, drang durch die Orgel bis zum Altar und zündete. Turm, Kanzel, Altar brannten zugleich. Bald war die Kirche ein Flammenmeer. Sie war trotz Hilfe von Einwohnern und der Hermsdorfer Spritze nicht mehr zu retten. Und nach dem Glockenschlag der Turmuhr 1 Uhr am 13. Juli stürzte der Turm in sich zusammen mit der Spitze nach der Pfarre in die brennende Kirche. Ein unheimlicher Feuerregen entstand. Das furchtbare Schauspiel war kaum zu beschreiben. — Am Sonntag, den 13. Juli sammelten sich trotzdem eine stattliche Gemeinde zur gottesdienstlichen Zeit auf dem Kirchhofe, wahrlich ein schöner Beweis für den kirchlichen Sinn der damaligen Gemeinde. Und wirklich wurde der Gottesdienst auch gehalten in der Nähe der Totenhalle neben den großen rauchenden Trümmerhaufen und der schauerlich aussehenden Ruine. Pfarrer Angermann hielt eine tiefergreifende Rede und kam den Zuhörern vor wie Jeremias auf den Trümmern Jerusalems Die Gräber dienten als Sitze. Bis in den Herbst wurde hier der Gottesdienst auf dem Kirchhof gehalten. Und ausdrücklich wird erwähnt, das auch viele Cunnersdorfer sich einfanden. Kein Unwetter störte die Feiern.. Schließlich mußte eine neue Kirche gebaut werden. Sie wurde dem Baumeistern Weiße und Hahn in Pulsnitz übergeben bei einem Kostenanschlag von 58 000 Mark. Der erste Spatenstich wurde am 4. Mai 1874 getan, der Grundstein am 10. Juni 1874 gelegt. Am 1. September wurde gehoben und bei der Feier hielt der Kirchschullehrer Dreßler in Vertretung des wegen seiner angegriffenen Gesundheit in einem Badeorte weilenden Pfarrer Angermann die ergreifende und das Innere der Kirche samt den äußeren feinsinnig deutende Rede. Am 16. November wurde die Kirche unter ganz besonderer Beteiligung von Nah und Fern geweiht und am 21. Dezember übergeben und übernommen. So sind 63 Jahre seit der ersten Kirchweih der neuen Kirche vergangen. Und noch immer gehen in der nunmehr wieder einmal äußerlich erneuerten und mit einer prächtigen Orgel versehenen Kirche die Kirchgänger aus und ein. Möchten besonders in den Gottesdiensten des Kirchweihfestes sich viele im Gotteshause einfinden und so die wahre Bedeutung des Festes zu erkennen geben.

— Die am Donnerstag abgehaltene Hauptversammlung des Orts- und Bürgervereins stand im Zeichen des frohen Bekenntnisses, die hohen Ideale des Vereins wie im vergangenen Jahre so auch im neuen Geschäftsjahre mit aller Kraft und Liebe zu verfolgen. Grundsätzlich stimmte man den Vorschlge des Vorsitzenden zu, durch künstlerische und wissenschaftliche Vorträge Leben im Verein zu entzünden, unsere Jungmänner für die Aufgaben des Vereins zu interessieren und alles in der Gemeinde zu fördern was im Sinne einer gesunden Entwicklung unseres Ortes unternommen wird. Zur Erreichung dieser Ziele soll u.a. ein „Liesel von Schuch Abend" hierorts veranstaltet werden, falls die Unkosten nicht zu hoch sind. Bekannte Persönlichkeiten will man gewinnen die durch Vorträge allgemeinbildender Art für Belebung sorgen und im Rahmen des möglichen soll eine Verschönerung des Ortes versucht werden. Die Eisbahn soll diesmal zeitiger angeschwemmt werden. Die Wahlen ergaben keine wesentlichen Veränderungen. An Stelle des leider erkrankten bisherigen Kassierers wird Herr Postmeister Völker gewählt. Die sehr angeregte Versammlung wurde mit dem Wunsche gegen 11 Uhr geschlossen, daß das neue Jahr weitere Freunde dem Vereine zuführen möge.

— Aus Anlaß des Kirchweihfestes verkehrt ein Sonderwagen der Kraftwagenlinie Dresden—Königsbrück—Kamenz abends 11 Uhr ab Gasthof Hirsch nach Dresden. Der fahrplanmäßige Wagen 10,07 verkehrt ebenfalls.

— Die hiesige Ortsgruppe des Funkvereins ladet alle Rundfunkhörer und die, welche sich für das Funkwesen interessieren, zu einem Lichtbildervortrag am Dienstag den 20. November abends 8 Uhr im Zimmer 1 der neuen Schule ein. Herr Prof. Siegert Dresden spricht über „Kurzwellen". Der Kurzwellenfunkerei verdanken die Ueberlebenden der Nobileexpedition ihr Leben, mit Hilfe der Kurzwellen kam die erste Nachricht der Ozeanflieger nach Europa. Und mit Hilfe dieser Wellen kann man mit wesentlicher einfacheren Apparaten größte Entfernung überbrücken. Um nun nun allen Interessierten Möglichkeit zu geben, sich über das Gebiet Aufklärung zu verschaffen, soll der Lichtbildervortrag gehalten werden, Herr Prof. Siegert wird in einfachen, anschaulichen Darlegungen über die Sache sprechen. Der Verein würde sich freuen, recht zahlreiche Zuhörer begrüßen zu können.

— Hindenburg-Goldstücke. Die Staatliche Münze Berlin prägt zu Ehren unseres Herrn Reichspräsidenten anläßlich seines 81. Geburtstages erstmalig eine Anzahl Hindenburg-Goldstücke in der Größe der früheren Zwanzigmark- und Zehnmarkstücke aus. Diese erstklassigen hochglanzpolierten Jubiläumsstücke sind zum offiziellen Preise von RM. 25.— bezw. RM. 15.— durch die Ausgabestelle der Hindenburg-Goldstücke, München, Reitmorstraße 26 — Postscheck 16309 portofrei zu beziehen und gelangen nach Voreinsendung des Geldes bezw. Nachnahme zum Versand.

Dresden. Mittwoch vormittag kurz nach 11 Uhr ist auf der Könneritzstraße eine ältere Frau beim Ueberschreiten der Fahrbahn von einem Lastkraftwagen umgefahren und in bewußtlosen Zustande nach dem Friedrichstädter Krankenhause gebracht worden. Dort ist die Frau an den erlittenen schweren Verletzungen in der neunten Abendstunde verstorben.

Loschwitz. Mittwoch abend in der 8. Stunde hat sich auf der Pillnitzer Landstraße in Loschwitz unweit der Colberlastraße ein verhängnisvoller Motorradunfall zugetragen Ein auswärtiger Polizeibeamter kam auf seinen Motorrad auf dessen Sozius seine Braut saß, stadtwärts gefahren. In dem Augenblick als er zwei Radfahrer überholen wollte fuhr einer derselben plötzlich nach links. Durch das scharfe Bremsen des Motorrades kam dieses ins Schleudern, und der Fahrer sowie dessen Begleiterin stürzten auf die Straße. Während der Motorfahrer nur leichte Verletzungen erlitten hatte mußte die Begleiterin schwer verletzt nach dem Johannstädter Krankenhaus gebracht werden wo sie bald darauf gestorben ist.

Mohorn. Ein schweres Autounglück, dem ein blühendes Menschenleben zum Opfer fiel ereignete sich am Mittwoch vormittag in der Nähe der Pflugschen Gastwirtschaft, wo je ein Omnibus der Kraftpost und der Kraftverkehrsgesellschaft standen. Die Straße von Freiberg kam ein Lastwagen der Firma Gräfe Pulsnitz, bei dem die Bremse versagte. Der Chauffeur lenkte um nicht in die Omnibusse zu fahren, den nach den Bahnhof führenden Weg ein. Dabei geriet der Wagen ins Schleudern und schlug mit aller Kraft an die dort befindliche hohe Mauer. Der Mitfahrer wollte sich durch Abspringen retten geriet jedoch zwischen Mauer und Auto und wurde bis zur Unkenntlichkeit zerdrückt, er war sofort tot.

Sport.

Sonntag, den 18. November 1928.

Handball.

Jahn I — Klotzsche III

Anwurf 1/2 3 Uhr auf hiesigen Platze.

Ein sehr schwerer Kampf steht der hiesigen Mannschaft am Sonntag bevor. Nur mit großer Anstrengung wird es den Jahnleuten möglich sein eine hohe Niederlage abzuwenden, aber ein Sieg der Klotzscher Mannschaft wird wohl auch hier zu erwarten sein, da sie in allen Pflichtspielen den Gegner jedesmal sicher und mitunter recht hoch schlugen. Da aber die Jahnleute tradionsgemäß nur an besonderen Festtagen ihre Anhänger mit angenehmen Ueberraschungen beglücken und daß Spiel gerade am Kirmessonntage stattfindet, ist die Gelegenheit geboten, den Gruppenmeister eine unangenehme Ueberraschung zu bieten.

Fußball.

Jahn II. — Radeberg III.

10 Uhr vorm. auf hiesigen Platze.

Beim Pflichtspiel vor einigen Wochen trennten sich beide Mannschaften mit dem Ergebnis 2:2 in Radeberg, doch bei Jahn war ein Eigentor dabei. Nun wollen beide Mannschaften in einem Freundschaftsspiel nochmals ihre Kräfte messen. Bei sehr flotten Spiel dürfte die Jahnmannschaft auf eigenen Platze knapp Sieger sein.

Jahn I. — Wacker 28 I. Dresden.

Anstoß halb 1 Uhr auf hiesigen Platze.

Als Wacker 28 hat sich der Gaugruppe Elbtal ein neuer Verein angemeldet. Die Spielstärke derselben ist deshalb noch nicht bekannt. Jahn I. riskiert es nun, das erste Spiel mit Wacker 28 I. auszutragen. Wenn es gleich Spieler sind, welche aus V. M. B. V. hervorgegangen sind, so braucht sich Jahn I. nicht verstecken, sondern wird einen ebenbürtigen Gegner wenn nicht gar überlegen abgeben. Hoffentlich ist Jahn bei bester Schußlaune, oder wollen sie ihren Anhängern mal einen Kirmesspielreinfall zeigen? Da Wacker 28 auch schwarz geht spielt Jahn im weißen Hemd.

Kirchennachrichten

Kirchweihfest.

Sonntag: 9 Uhr Festgottesdienst.

Montag: 9 Uhr Festgottesdienst.

An beiden Tagen Tagen Kollekte für eine neue Turmuhr, ferner auch Chorgesang des Kinderchores: Herr ich habe lieb. Kleine Kantate für 2 st. Chor und Sologesang von P. Gläser. Solistin: Je 3 Mädchen aus der I. Chorklasse.

Katholischer Gottesdienst im Ring Sonntag, 10 Uhr vorm.